

europaean
energy award



eea-Bericht internes Audit
Stadt Reichenbach
Endfassung
2014

Stand: 23.02.2015

1. Der European Energy Award - Prozess

Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award - Prozess	3
1.1	Aktualisierung der Ist-Analyse	3
1.2	Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans	3
1.3	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 20XX	4
2.	Energie- und klimapolitischer Status	6
2.1	Übersicht	6
2.2	Änderungen in den einzelnen Handlungsfeldern	8
3.	Reflektion der Arbeit im letzten Jahr	10
3.1	Reflektion der Teamarbeit	10
4.2.	Reflexion der Projektarbeit	10
4.3.	Kooperationen/ Außenwirkung	10
4.4.	Fazit	10
4.5.	Ausblick	10

Anhang:

Anhang 1:	Umsetzungsstand EPAP 2014 / Jahresscheibe des EPAP
Anhang 2:	Neufassung EPAP 2015 / Jahresscheibe des EPAP
Anhang 3:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung (Indikatoren)

1. Der European Energy Award - Prozess

1.1 Aktualisierung der Ist-Analyse

Am 03.02.2015 fand der Workshop „Internes Audit“ statt. Im Anschluss daran hat die/ der Berater/in den ersten Entwurf des eea-Berichtes zum internen Audit erstellt.

05.03.2012	Beschluss zur Programmteilnahme
20.11.2012	1. internes Audit
13.11.2013	2. internes (Re-) Audit
23.10.2014	Vorbereitung internes Audit
04.11.2014	Vorbereitung internes Audit
03.02.2015	3. internes (Re-) Audit

1.2 Umsetzung und Neufassung des Maßnahmenplans

Am 23.10.2014 und am 04.11.2014 wurde im Rahmen von bilateralen Gesprächen die Umsetzung des energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP) überprüft. Es ist festzustellen, dass es bei einer Vielzahl von Maßnahmen deutliche Fortschritte gibt. Zahlreiche Maßnahmen wurden abgeschlossen. Der weitaus größte Teil der Projekte wird jedoch im Jahr 2015 bzw. danach fortgesetzt.

Die umgesetzten Maßnahmen wurden in das eea MT übertragen und bewertet. Am 03.02.2015 fand der interne Audittermin mit dem Energieteam statt. Es wurde beschlossen, das energiepolitische Arbeitsprogramm nicht weiter zu ergänzen sondern sich im nächsten Jahr auf eine Auswahl von etwa 10 Maßnahmen für die Umsetzung zu konzentrieren.

Anhang 1 enthält das energiepolitische Arbeitsprogramm mit dem Stand der Umsetzung Oktober 2014 und Anhang 2 das EPAP für 2015.

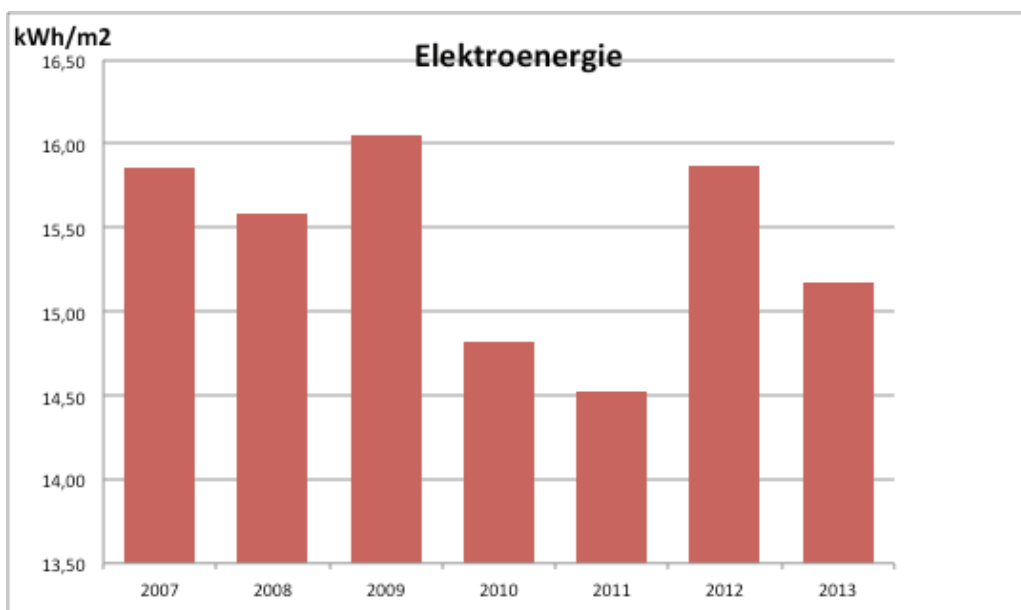
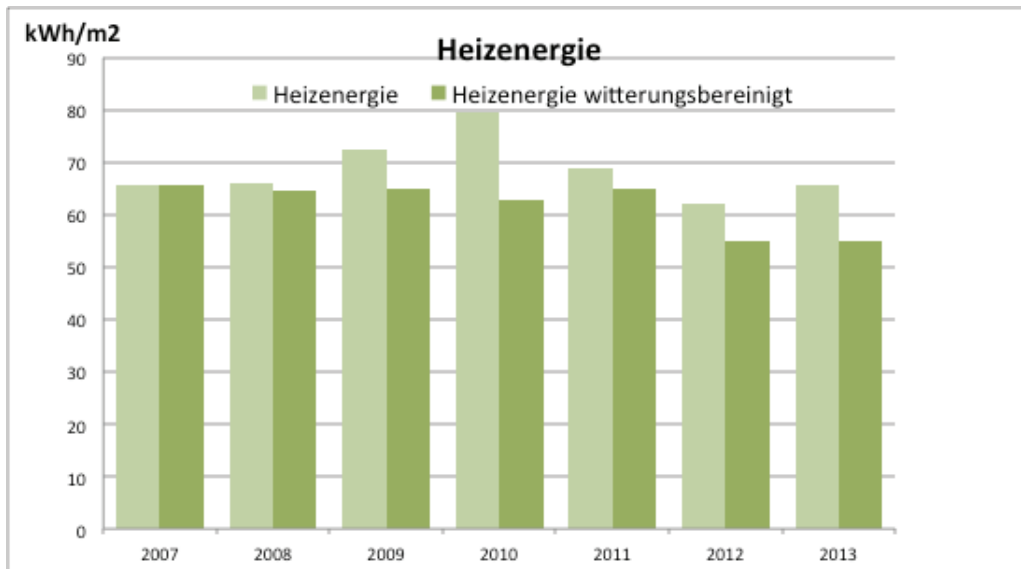
1.3 Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2013

Eine gesamtstädtische Energie- und CO₂-Bilanz ist noch nicht erstellt worden. Bekannt ist Gesamtstromabsatz in der Stadt Reichenbach von 53.880 MWh für 2013. Dies bedeutet eine Steigerung von etwa 2% gegenüber 2012. Der Gasabsatz in der Stadt liegt für 2013 bei rund 146.000 MWh, davon sind gut 10% Biogas. Für 2012 gab es aufgrund eines Wechsels des Konzessionsnehmers für die Ortsteile noch keine Daten.

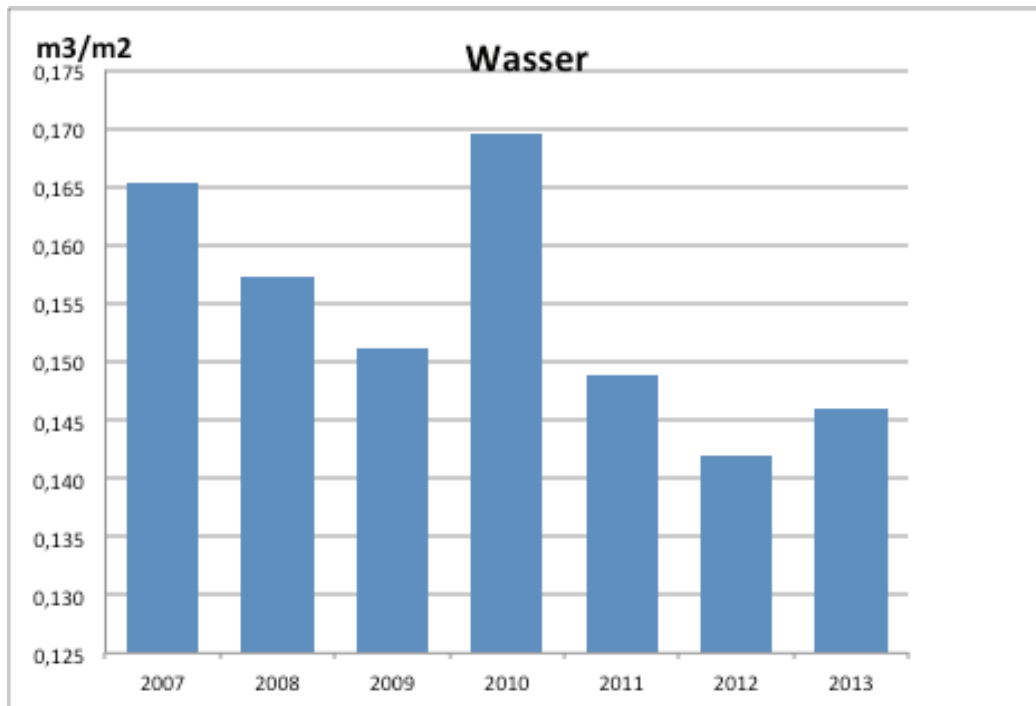
Für die kommunalen Liegenschaften sieht die Entwicklung wie folgt aus:

Der klimabereinigte spezifische Heizenergieverbrauch (kWh/m²) ist von 2007 bis 2013 um rund 16% gesunken, der spezifische Wasserverbrauch (l/m²) im gleichen Zeitraum um ca. 12%. Ab 2010 hat die Stadt Gebäude übernommen, die einen energetisch schlechteren Standard hatten als das zu dem Zeitpunkt vorhandene Portfolio. Aus diesem Grund gab es 2011 einen geringen Anstieg der spezifischen Heizenergieverbräuche.

Die spezifischen Stromverbräuche (kWh/m²) sind von 2007 bis 2013 um rund 4% gesunken, eine eindeutige Tendenz zu einer Erhöhung bzw. einer Reduktion über den Zeitraum ist jedoch nicht zu erkennen, da die Werte sehr schwanken.



1. Der European Energy Award - Prozess



In diese Auswertung sind die folgenden Gebäude mit aufgenommen worden:

- zentrale Feuerwehrrwache
- Feuerwache IV, OT Brunn
- Feuerwache VI, OT Rotschau
- Dittes-Schule
- Friedensschule
- Goethe-Gymnasium
- Neuber-Schule
- Weinhold-Schule
- "Lila Pause" - Jugendclub
- "Moskito"
- OTZ Schneidenbach
- OTZ Friesen
- OTZ Brunn
- Stadion "Am Wasserturm", Ringstr. 18 z (Soz.-gebäude)
- Sporthalle Cunsdorfer Str.
- TH Rotschau
- TH Joppenberg
- TH Waldstraße
- Rathaus, Markt 1
- Rathaus, Markt 6 / 7
- Hallenbad Roßplatz
- Haus der Vereine
- AMB-Stützpunkt
- Kita Gänseblümchen Rotschau
- LGS Verwaltungsgebäude
- Ausstellungsgebäude

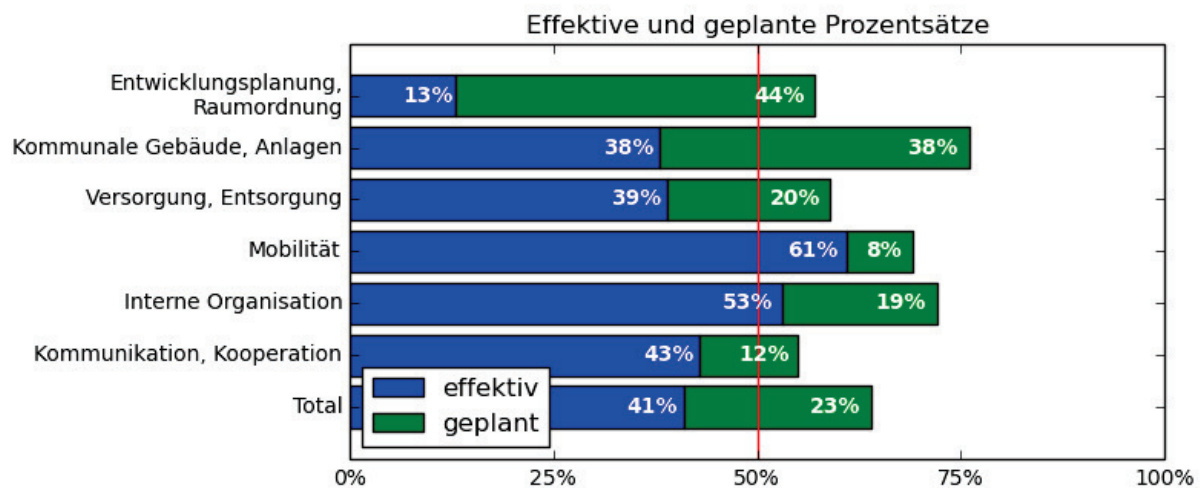
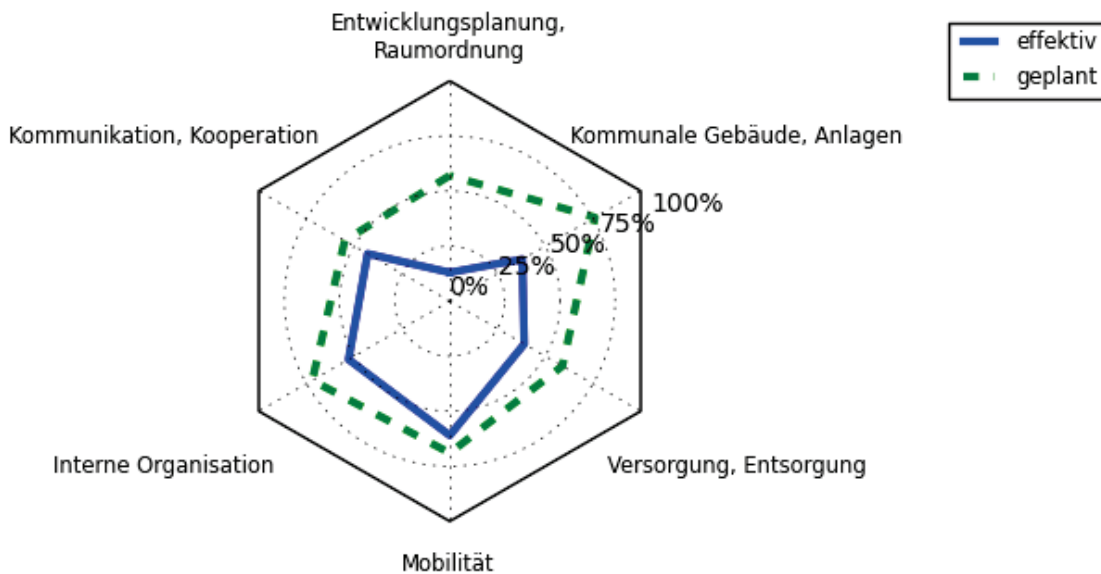
2. Energie- und klimapolitischer Status

2. Energie- und klimapolitischer Status

2.1 Übersicht

Anzahl möglicher Punkte	443,2
Anzahl erreichter Punkte	180,9
Erreichte Prozent	41%
Für den eea notwendige Punkte (50%)	221,6

Durch die Umsetzung von Maßnahmen ergibt sich für den energie- und klimapolitischen Status der Stadt Reichenbach folgendes Bild:



Maßnahmen		maximal möglich		effektiv		geplant	
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	84	71	9,5	13%	31	44%
1.1	Konzepte, Strategie	32	28	1,8	6%	12	43%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	20	20	6	30%	14	70%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	20	11	0,5	5%	2	18%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	12	1,2	10%	3	25%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	76	75,2	28,5	38%	28,6	38%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	12	46%	7	27%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	39,2	10,9	28%	20,2	51%
2.3	Besondere Maßnahmen	10	10	5,6	56%	1,4	14%
3	Versorgung, Entsorgung	104	80	30,8	39%	16	20%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	10	10	3	30%	0,6	6%
3.2	Produkte, Tarife, Kundeninformation	18	18	10	56%	7,2	40%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	34	32	12,5	39%	5,4	17%
3.4	Energieeffizienz Wasserversorgung	8	2	0,7	33%	0	0%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	18	14	3,6	26%	2,4	17%
3.6	Energie aus Abfall	16	4	1	25%	0,4	10%
4	Mobilität	96	80	48,6	61%	6,5	8%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	2,4	30%	1,4	18%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	28	21	14	67%	2,4	11%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	26	24	18,4	77%	0,6	3%
4.4	Öffentlicher Verkehr	20	13	9,4	72%	1,7	13%
4.5	Mobilitätsmarketing	14	14	4,4	31%	0,4	3%
5	Interne Organisation	44	44	23,3	53%	8,2	19%
5.1	Interne Strukturen	12	12	6,4	53%	1,6	13%
5.2	Interne Prozesse	24	24	15,3	64%	6,6	28%
5.3	Finanzen	8	8	1,6	20%	0	0%
6	Kommunikation, Kooperation	96	93	40,3	43%	10,8	12%
6.1	Kommunikation	8	8	3,2	40%	4	50%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	16	16	8,8	55%	0,3	2%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	24	21	6,5	31%	0,5	2%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	11,4	48%	6	25%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	10,4	43%	0	0%
	Gesamt	500	443,2	180,9	41%	101	23%

Insgesamt konnte die Punktzahl um rund **40 Punkte** von 141,7 im Jahr 2013 auf 180,9 Punkte im Jahr 2014 gesteigert werden. In Prozenten ausgedrückt bedeutet dies eine Steigerung von 32 auf 41%. Die Verbesserung verteilt sich auf alle Handlungsfelder wie aus der Detailierung in Kapitel 2.2 hervorgeht.

2.2 Änderungen in den einzelnen Handlungsfeldern

1. Entwicklungsplanung, Raumordnung (vorher 8%) 13 %

Die meisten Fortschritte in diesem Bereich wurden in der kommunalen Energieplanung gemacht.

So wurden 2014 die folgenden Projekte umgesetzt:

- Ein Quartierskonzept für zur Baulückenfüllung wurde durchgeführt. Ziel: Aufbau eines kleinen Nahwärmenetzes mit BHKW. Es besteht ein Rahmenplan (informelle Planung) für 5 Baulücken.
- Eine Untersuchung zur Nutzung Abwärme des Krematoriums liegt vor.
- Ein V- und E - Plan für die PV – Freiflächenanlage Zum Sachsenwald liegt vor.
- Aufstellungsbeschluss Teilflächennutzungsplan Wind: Übernahme der Regionalplanung und Ausweisung weiterer Gebiete
- Eine Strategie Rückbauprogramm seit 2014 mit Stadtratsbeschluss ist vorhanden, Grüne Stadthaussiedlung, Neubaugebiet West Teilgebiet 2, Rückbau punktuell bereits erfolgt. Stadt präferiert Rückbau von außen nach innen.
- Eine Prüfung zur Erstellung einer energetischen Quartierssanierung Schützenstr. in Kooperation mit der Wohnungsbaugesellschaft ist erfolgt.

Des Weiteren wurde die Bauherrenmappe der SAENA auf die lokalen Bedürfnisse angepasst und jetzt an Bauwillige verteilt.

Geplant war die Nutzung der Daten aus dem Energiekonzept des Landkreises Vogtland zur Erstellung einer eigenen Situations- und Potenzialanalyse. Aus Sicht der Beraterin ist dies nach den im Internet veröffentlichten Daten nicht möglich, da das Energiekonzept keine gemeindescharfen Daten enthält.

Das energiepolitische Leitbild soll im Jahr 2015 angegangen werden.

2. Kommunale Gebäude, Anlagen (27%) 38 %

Es wurde ein erster Entwurf für Energieleitlinien für die kommunalen Gebäude entwickelt und eine Aufstellung über Sanierungsmaßnahmen gemacht. Als Beispiel für Energiestandards könnten die Leitlinien von Lörrach dienen. Das Energiecontrolling mit der Spartacus - Software konnte weiter verbessert werden. Es gibt jedoch noch keine Kennzahlenbildung, u.a. eine Voraussetzung für eine Sanierungsplanung unter energetischen Gesichtspunkten und keine kontinuierlichen Energieberichte.

Die Prüfung zum Einsatz einer Pelletheizung in der Goetheschule läuft gerade (Herbst 2014). Auf dem Ersatzneubau der Kita Rotschau wurde eine PV-Anlage installiert, in der Goetheschule läuft die Prüfung, ob dies dort auch möglich ist. Die Prüfung der kommunalen Dächer auf ihre Eignung für die Nutzung von Solarenergie wurde abgeschlossen, aber zurzeit werden aufgrund der EEG-Änderung keine Investoren gefunden.

Die Straßenbeleuchtung wurde durch Leistungsreduzierungen und durch Umrüstungen, hier im speziellen auf LED innerhalb des Sanierungsgebietes (150 Lichtpunkte), weiter optimiert. Die Beraterin empfiehlt für 2015 die Bildung von spezifischen Kennzahlen, Benchmark der Werte und die Erstellung eines kommunalen Energieberichtes.

2. Energie- und klimapolitischer Status

3. Versorgung, Entsorgung (32%) 39 %

Die Stadtwerke Reichenbach haben ihre Webseite umgestaltet und damit die Energiedienstleistungsprodukte deutlich besser dargestellt. Ebenso wurde die Energieberatung verstetigt. Ab Ende 2014 wird es bei den Stadtwerken einen Energiemanager geben.

Die Landschaftspflegeabfälle von den Außenflächen der kommunalen Liegenschaften werden seit 2014 in der Biogasanlage Rottschau kostenlos energetisch verwertet. Für die Abfälle der Freiflächen und für das Straßenbegleitgrün soll eine Ausweitung geprüft werden.

4. Mobilität (53%) 61 %

Als Dienstwagen für die Stadtverwaltung wurde ein Elektrofahrzeug (Renault ZOE) geleast. Des Weiteren wurden Optimierungen im Fuhrpark durchgeführt, so dass ein PKW abgeschafft und etwa 1.000 km Leerfahrten vermieden werden konnten.

Die Tempo 30 – Zonen in der Stadt wurden ausgeweitet, zwei öffentliche Elektroladestationen wurden eingerichtet.

5. Interne Organisation (36%) 53 %

Der eea – Prozess hat sich verstetigt und ist in das laufende Verwaltungshandeln integriert worden. Im Vorschlagswesen der Stadt sind energierelevante Vorschläge gemacht worden. Die Hausmeister werden regelmäßig geschult und auch die anderen Verwaltungsmitarbeiter haben 2014 an energierelevanten Schulungen teilgenommen.

6. Kommunikation, Kooperation (34%) 43 %

Die Reichenbacher Webseite beinhaltet mittlerweile Energiespartipps, Informationen zum eea unter der Dachmarke „Energie clever nutzen“. In den Reichenbacher Bedarfshaushalten wurden Stromsparmchecks durchgeführt.

Bei der WOBA wird ein Leuchtturmprojekt umgesetzt. In der Schützenstr. 61 wird im Zuge der Sanierung ein Brennstoffzellenheizgerät für insgesamt 3 Wohnhäuser initiiert. Das Projekt ist sehr innovativ und wurde mit Fördermitteln unterstützt.

In 2015 soll die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe sowie mit den Schulen und Kitas intensiviert werden.

